

Februar / März 2021

Nr. 51

**Evangelische
Kirchengemeinde
Borgsdorf-Pinnow**



Gemeindebrief





Fastenzeit

Vor genau einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle über Zuversicht und Loslassen von Zukunftssorgen, über das Einüben einer positiven Grundhaltung und Optimismus. „Zuversicht! 7 Wochen ohne Pessimismus“ war das Motto der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in der Passionszeit 2020. Mir war damals nicht klar, wie schwer das werden würde und wie nötig wir Zuversicht haben würden. Denn ich ahnte wie Sie alle nicht, dass eine Pandemie alles außer Kraft setzen würde, was wir bis dahin für selbstverständlich hielten. Heute wissen wir es besser! Wir haben fast ein ganzes Jahr im Ausnahmezustand gelebt und mit viel Engagement und Kreativität neue Formen des Miteinanders gefunden. Auch wenn ein Ende in Sicht zu sein scheint, werden auch diese Passionszeit und dieses Osterfest nicht so sein, wie all die Jahre zuvor. Aber wir werden beides begehen, mittlerweile gewohnt kreativ. Dieses Jahr schlägt die Fastenaktion „7 Woche ohne“ vor nach Spielräumen zu suchen und Blockaden zu überwinden. Das bedeutet nicht, dass wir sinnvolle Regeln über Bord werfen sollen. Es geht eher um die Freude am Spiel und um



die Lust ungeahnte Möglichkeiten auszuprobieren. Im Buch der Sprüche steht über die Weisheit als personifizierte Gestalt: „Die Ewige schuf mich zu Beginn ihrer Wege. Da war ich der Liebling an ihrer Seite. Die Freude war ich Tag für Tag und spielte die ganze Zeit vor ihr.“ (Spr 8,22.30) Von Anfang an gehört das Spiel zur Schöpfung dazu. Gott liebt die Weisheit und ihre spielerische Leichtigkeit, ihre Freude

und ihren Tanz. Zu oft erlauben wir uns das im erwachsenen Alter nicht mehr und denken: Spielen ist etwas für Kinder. Dabei brauchen auch wir das Spiel, um Leichtigkeit zu finden. Ja, das Leben ist ernst und oft schwer zu bewältigen. Aber es besteht nicht nur aus Problemen und Dingen, die geregelt werden müssen. Wir dürfen auch tanzen und spielen, Unsinn denken und unmögliche Ideen ausprobieren, dabei lachen und fröhlich sein. Und das gerade und auch in Zeiten einer solchen Jahrhundert-Pandemie. Auch dann, wenn es eigentlich keinen Grund gibt. Denn Gott will uns nicht nur verzweifelt sehen, sondern auch fröhlich und voller Leichtsinn. Ich wünsche uns, dass wir das in dieser Fastenzeit trotz allem finden! Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrer

Pfarrerin Ulrike Telschow



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Verabschiedung von Elke Gensicke

Auf eigenen Wunsch hat Elke Gensicke ihren Dienst als Lektorin in unserer Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow mit dem Jahr 2020 beendet. Viele Jahre hat sie hier bei uns Gottesdienste gehalten und die Gemeinde mit ihrem amtlichen Engagement bereichert. Nun ist es an der Zeit neue Wege zu gehen. Wir danken ihr herzlich für ihren Dienst, ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen für ihre zukünftigen Wege.

Der Gemeindegemeinderat

Arbeitseinsatz an der Borgsdorfer Kirche

Es gibt viel zu tun um die Kirche herum. Wir möchten Unrat, der sich im Laufe der Jahre angesammelt hat, entfernen und anfangen, das Gelände neu zu gestalten – einen Naturzaun bauen und Rasen einsäen. Dies möchten wir – soweit es die aktuelle Situation zulässt – am **13.03.2020 ab 10 Uhr** bei einem gemeinsamen Arbeitseinsatz tun. Helfende Hände sind herzlich willkommen, Spaten, Schubkarren und Sägen sicher gut einsetzbar.

Der Gemeindegemeinderat

Gemeindebriefausträger gesucht

Unser Gemeindebrief wird Ausgabe für Ausgabe von vielen treuen Gemeindegliedern an die Haushalte verteilt. Dafür sagen wir an dieser Stelle allen aktiven Austrägern herzlichen Dank. Um alle Haushalte

weiterhin gut beliefern zu können, sind wir auf der Suche nach 2-3 Menschen, die Verteilgebiete „links und rechts der Rosenstraße“ (Blumenviertel) übernehmen können. Wer sich dies vorstellen kann, der meldet sich bitte bei mir. Vielen Dank!

Heike Lemmel





Liebe Borgsdorfer*innen, liebe Gemeindemitglieder,

da es einige Anfragen zur Rodung des Wäldchens im Kirchgarten gibt, wollen wir Ihnen und Euch ein paar Informationen dazu zur Verfügung stellen:

Wir wurden vor ca. 1,5 Jahren von der Forstverwaltung darüber informiert, dass der Wald auf unserem Nachbargrundstück gerodet wird, da die Kiefern ihre Lebensdauer erreicht haben. In diesem Zuge könnten wir das Wäldchen auf unserem Grundstück auch roden lassen, da sie das gleiche Alter haben. Der Genehmigung durch die zuständigen Behörden stand nichts im Wege.

Die Situation stellte sich uns folgendermaßen dar: Wenn Bäume alt werden, werden sie langsam brüchig. Wenn die Bäume auf dem Nachbargrundstück gerodet sind, sind unsere alten Kiefern dem Wind voll ausgesetzt und würden dem – auch aufgrund der ungünstigen Wetterverhältnisse nicht lange standhalten. Wir sind ohnehin verpflichtet, dafür zu sorgen, dass sie keine Gefahr für Menschen auf der Straße, dem Gehweg oder dem Grundstück darstellen.

Bei einer Begehung auf dem Grundstück wurde deutlich, dass einige Kiefern dringend gefällt werden müssten und auch der übrige Bestand nicht mehr viele Lebensjahre hätte. So

wären sie vermutlich einzeln in den nächsten paar Jahren gefällt worden. Aber es wurde auch klar, dass viele kleine Bäumchen gerade aus ihren Samen kommen. Diese sieht man zwar nach dem Fällen nicht mehr, sie richten sich jedoch im Frühjahr wieder auf und haben dann viel Licht und Platz zum wachsen.

An dieser Stelle spielten verschiedene



Überlegungen eine weitere Rolle: Das Fällen einzelner Bäume ist deutlich aufwendiger und teurer. Bäume die so alt und brüchig sind, dass sie gefällt werden müssen, haben kein verwertbares Holz. Auf unsere Kirchengemeinde wären bei diesem Vorgehen Ausgaben



zugekommen, die wir nicht hätten finanzieren können – wir sind keine reiche Kirchengemeinde.

Insgesamt stellte sich das Abholzen auch unseres Anteils des Wäldchens als einzig gangbare Lösung dar und so haben wir uns dafür entschieden, wenn auch schweren Herzens. Darüber haben wir die Kirchengemeinde informiert und auch eine Begehung des Wäldchens zur Information angeboten, die jedoch nicht genutzt wurde.

Wie es jetzt weitergeht: Wenn die Bäume abgeräumt sind, werden wir

das Grundstück begehen und einiges an Schutt räumen. Wir überlegen, die Stümpfe für die Verwertung durch die Insekten stehen zu lassen und das übrige Holz für einen Naturzaun zu nutzen. Wir werden sehen, wie viele kleine Bäumchen sich schon ausgesät haben und welche Sorten wir noch für den zukünftigen gesunden kleinen Wald dazu setzen können. Gerne nehmen wir auch Baumspenden entgegen.

Der Gemeindegemeinderat

Im Februar

Ich wünsche dir Neugier weiterzugehen,
ja, gelegentlich sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut, aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden, und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selber.

Aus: TINA WILLMS,

Zwischen Abschied und Anfang, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Foto: tiz



Aus unserer Gemeinde

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen 2 unserer Organisten vor, die regelmäßig unsere Gottesdienste begleiten.

Christian Rohde

Nach Borgsdorf kam ich zum ersten Mal vor etwa acht oder neun Jahren durch einen Zufall: Elke Gensicke suchte kurzfristig musikalische Unterstützung für einen Gottesdienst in Pinnow, rief über Umwege bei mir an und ich sagte spontan zu. Damals fuhr ich mit dem roten Motorrad, heute radele ich lieber selbst. Das ist vor allem im Sommer sehr schön, auch wenn ich aus Pankow kommend stets bergauf fahren muss. Der Region Hohen Neuendorf

fühle ich mich musikalisch schon recht lange verbunden. Oft drücke ich zuerst in Bergfelde die Tasten, bevor es weiter nach Borgsdorf geht. Mit dem Bläserquintett spiele ich von Zeit zu Zeit bei den Stolper Abendmusiken. Die Borgsdorfer Gemeinde habe ich immer als warmherzig und aufgeschlossen wahrgenommen und ich freue mich jedes Mal über die schöne Holzkonstruktion, die das Kirchendach trägt und nebenher für eine tolle Akustik sorgt. Neben meiner hauptamtlichen Tätigkeit als Gymnasiallehrer für Musik und Geschichte unterrichte ich Querflöte an der Musikschule Hennigsdorf und leite den Männerchor Zeuthen. Musikpädagoge bzw. Studienrat) freiberuflicher Musiker, gebe sehr viel Klavierunterricht, arbeite in Kitas in der frühmusikalischen Erziehung und spiele in verschiedenen

Konstellationen mit Bands oder nur als Pianist bei unterschiedlichsten Veranstaltungen. Orgelspielen habe ich mit 13 Jahren von meiner damaligen Klavierlehrerin gelernt, und seitdem spiele ich (eigentlich nur aus Spaß - ich habe gar keinen Orgelschein :-)) regelmäßig bzw. seit vielen Jahren immer und überall wo Not am Mann ist...

Olav Zimmermann

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Olav Zimmermann und ich freue mich immer, wenn ich Zeit habe, in Borgsdorf den Orgeldienst zu übernehmen:-). Ich wohne mit meiner Familie in Berlin - Frohnau, gleich um die Ecke von der Johanneskirche. Hauptberuflich bin ich (eigentlich als studierter





Bischof Stäblein besucht Borgsdorf-Pinnow

Mitten im Lockdown ist nicht nur alles anders, sondern manchmal auch überraschend und schön. So war es auch am 3. Sonntag nach Epiphania, dem 24. Januar. Bischof Stäblein kam zu uns nach Borgsdorf, feierte mit uns Gottesdienst und predigte über das Buch Rut. Der Besuch war geplant, durfte aber vorher nicht bekannt gegeben werden. Denn so ist das eben auch im Lockdown - Schönes kann nicht immer groß verbreitet und gefeiert werden. Doch Bischof Stäblein war auch gekommen, um mit uns vor Ort zu sprechen und zu erfahren, wie es uns inmitten der Pandemie geht als Kirche und als

Gemeinde. Und so kam er mit dem Gemeindegemeinderat und Pfarrerin Tel-schow nach dem Gottesdienst intensiv ins Gespräch. Probleme, aber auch Neues, was aus der Krise entstanden ist, wurden besprochen. Besonders wichtig war Bischof Stäblein, dass aber jede Kirchengemeinde in diesen Zeiten selbst entscheiden müsse, was möglich ist und was nicht. „Deshalb sind wir evangelisch, sind wir Protestantinnen und Protestanten: Die Entscheidung bleibt in der Gemeinde.“ Als Bischof stehe er hinter unseren Entscheidungen. Er wisse um unsere Verantwortung, bedankte sich sehr für unser Engagement in diesen Zeiten und freut sich schon auf ein Wiedersehen.



Foto: Matthias Kauffman/EKBO



Weltgebetstag 2021

Das Reisen ist in Corona-Zeiten stark eingeschränkt, aber zum Weltgebets-tag wollen wir mit Ihnen gedanklich in ein kleines, unbekanntes Land fliegen: **Vanuatu!** Es ist ein Staat im Pazifischen Ozean, nordöstlich von Australien, der aus 83 Inseln besteht. Vanuatu handelt umweltbewusst, hat das weltweit schärfste Verbot von Plastik. Frauen haben dort allerdings kaum Mitspracherechte und leiden mehrheitlich unter der Gewalt von Männern. Die Frauen aus Vanuatu fragen uns: *Worauf bauen wir?* Auf Sand oder auf Stein - wie im siebten Kapitel des Markusevangeliums...

Aufgrund der Corona-Einschränkungen fällt in diesem Jahr der WGT-Workshop aus und wir können den dazugehörigen Gottesdienst nicht in der gewohnten Form anbieten. Deshalb

möchten wir Sie einladen, bequem von Zuhause aus online mitzufeiern. Dazu benutzen Sie ab dem 5.3.2021 den Link, den Sie unter www.weltgebets-tag.de finden. Schauen Sie bitte auch auf die Homepages unserer Kirchengemeinden. Dort kündigen wir an, wie der Gottesdienst am **7.3.2021** stattfinden wird.

Wie sonst auch, möchten wir Sie bitten, die Projekte für Frauen weltweit mit einer Spende zu unterstützen. Mit den Spenden werden weltweit Klimaschutz- und Bildungsprojekte gefördert, beispielsweise in El Salvador, Indonesien und Mali. Dafür geben Sie als Empfänger ein:

Weltgebetstag der Frauen e.V., Evangelische Bank EG, Kassel, IBAN: **DE60 5206 0410 0004 0045 40.**

Gunda Hübschmann (40 15 44)





475. Todestag von **Martin Luther**

„Mir ist sehr weh und angst ...“

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Foto: Lotz

Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL



Gottesdienste in der eigenen Gemeinde

*7. Februar	Sexagesima	Pfrn. KrafscHECK Orgel: Herr Lehmann
14. Februar	Estomihi	Pf. Reich/Dr. Kristinová Orgel: Heike Sander
21. Februar	Invokavit	Pfrn. Telschow Orgel: Charlotte Pioch
28. Februar	Reminiszenz	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander
7. März	Okuli	Weltgebetstagsteam
in Borgsdorf	Weltgebetstag der Frauen	Mit Heike Sander und Band
14. März	Lätare	Pfr. Reich Orgel: Heike Sander
21. März	Judika	Pfrn. Jage-Bowler Orgel: Herr Lehmann
28. März	Palmarum	Pfrn. Telschow Orgel: Heike Sander

* An diesen Sonntagen hält die jeweilige Pfarrerin vorher in Bergfelde Gottesdienst. Die Gottesdienste beginnen um **11 Uhr** und finden in der **Kirche Borgsdorf** statt, sofern nicht anders angegeben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass alle Gottesdienste unter Vorbehalt stehen. Wir halten uns an die jeweils gültigen Rechtsordnungen, die sich jederzeit wieder ändern können. Außerdem bleiben auch die Gottesdienstleitenden, die Erkältungssymptome zeigen, Zuhause und es findet dann kein Gottesdienst statt. Wir versuchen in diesen Fällen zeitnah zu informieren.



Die Evangelische Kirche ist immer für Sie da!

Wer einfach mal reden oder chatten will und sich beunruhigt, wegen der unsichtbaren Corona-Gefahr, kann dies jederzeit tun.

Telefonseelsorge: **0800/ 111 0 111; 0800/ 111 0 222**

Chatseelsorge: **<http://www.chatseelsorge.de>**

Mailseelsorge: **<https://online.telefonseelsorge.de>**

Auch als App: **<https://www.telefonseelsorge.de/?q=node/7686>**

regelmäßige Veranstaltungen im Gemeinderaum Borgsdorf:

Montag Christenlehre mit Frau Ortelt

1. – 3. Klasse: 15.00 – 15.50 Uhr

4. – 6. Klasse: 16.00 – 16.50 Uhr

Montag 19.30 Uhr

(im Kirchgarten)

Kirchenchorprobe mit Frau Sander

Montag 9.30 Uhr

(bitte nachfragen)

Seniorentanz mit Frau Reifenstein

Dienstag 17 Uhr

Konfi-Kurs mit Pfrn. Telschow

Dienstag 18-20 Uhr

Junge Gemeinde in Birkenwerder mit Pfrn. Telschow

Mittwoch 16 – 16.30 bzw. 16.45
Uhr **(bitte nachfragen)**

Kinderchorprobe mit Herrn Kantor Ohly
Kinder ca. 4 - 10 Jahre



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

Monatsspruch
MÄRZ
2021

LUKAS 19,40



Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden:

Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder

www.kirche-birkenwerder.de

Sonntag 10 Uhr

Kirche Birkenwerder

Katholische Pfarrei St. Theresia Birkenwerder

www.karmel-birkenwerder.de

Sonntag 9 Uhr

Kloster Karmel

Kirche Oranienburg

www.st-nicolai.info

Sonntag 9.30 Uhr St. Nicolai Kirche

Sonntag 9 Uhr Bethlehemkapelle

Sonntag 11 Uhr Lehnitz (alle 14 Tage)

Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de

Sonntag 10 Uhr

in Bergfelde

Evangelische Kirchengemeinde Hohen Neuendorf / Stolpe

www.dorfkirchestolpe.de

Sonntag 10.30 Uhr in Hohen Neuendorf

Sonntag 9 Uhr in Stolpe (alle 14 Tage)





Pfarrerin Ulrike Telschow, T. 0160 – 95278013

pfarrerin@kirche-borgsdorf.de

Gemeindepädagogin Annegret Ortelt, T. 03303/21 86 48

Kirchenmusikerin Heike Sander, T. 03303/40 12 58,

Kantor Christian Ohly T. 03303 / 29 74 202,

GKR Vorsitzende Borgsdorf-Pinnow Heike Lemmel

Friedhofsverwalter Borgsdorf (Lindenstraße) Jörg Jahnke, M. 0170/ 9316243,

Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de

Das Kirchenbüro in Borgsdorf hat keine festen Zeiten:

Bitte kontaktieren sie Frau Meyer telefonisch zur Terminvereinbarung:

T. 03303/50 11 74; buero@kirche-borgsdorf.de

Förderverein Kirche in Pinnow e.V.:

Klaus Sokol: Tel. 03303/400999; post@kirche-pinnow.de

Diese Informationen und noch mehr können Sie auch im Internet unter folgenden Adressen finden:

www.kirche-borgsdorf.de oder www.kirche-pinnow.de

Wenn Sie den Gemeindebrief zukünftig in elektronischer Form erhalten möchten, schreiben Sie uns. Sie erreichen alle Kontaktpersonen per E-Mail, indem Sie vorname.nachname@kirche-borgsdorf.de oder @kirche-pinnow.de eingeben, wenn keine E-Mail-Adresse angegeben ist.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen. Bitte geben Sie Ihre Adresse mit an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung schicken können.

Unsere Kontoverbindung der **Gemeinde** lautet:

Ev. Kirchengemeinde Borgsdorf

Bank: Evangelische Bank eG

IBAN: DE85520604102403995550

BIC: GENO DEF1 EK1





*Verstorben und beerdigt ist am
08.01.2021*

*Dr. Harry Wersenger im Alter von 92
Jahren.*

**Jesus Christus spricht: Selig sind, die da
Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Mt 5,5**



(Dinosaurier, Radio, Apotheker, Spiegelbild, Infusion)

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow,
Bahnhofstr. 32, 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf

Redaktion: Pfrn. Ulrike Telschow, Heike Lemmel, Karin Braun, Romy Segler, Redaktionsschluss war der 15. Januar 2021

Artikel für den nächsten Gemeindebrief senden Sie bitte bis zum **15.März 2021** per E-Mail an gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de bzw. gemeindebrief@kirche-pinnow.de oder melden sich bei einem Redaktionsmitglied.

Geburtstage:

Auf der Rückseite des Gemeindebriefes sind alle uns bekannten Gemeindeglieder aufgeführt, die in den kommenden beiden Monaten ihren hohen Geburtstag (ab 70) feiern. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag im nächsten Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro oder bei einem Redaktionsmitglied



Geburtstagskinder

*Wir wünschen Ihnen
allen von Herzen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!*

<i>Februar</i>	<i>März</i>
<i>Wolfgang Dressel, 71</i>	<i>Anna Krüger, 79</i>
<i>Egbert Burmester, 78</i>	<i>Renate Ermisch, 83</i>
<i>Rita Tiede, 82</i>	<i>Dieter Pek, 80</i>
<i>Hans-Joachim Teschner, 84</i>	<i>Wolfgang Höfchen, 80</i>
<i>Waldtraut Schreiber, 91</i>	<i>Irma Fester, 91</i>
<i>Jürgen Rosinsky, 81</i>	<i>Annemarie Gnoss, 72</i>
<i>Ursula Haake, 87</i>	<i>Erika Pönitzsch, 84</i>
<i>Antoinett Meurer, 75</i>	<i>Leon Pönitzsch, 84</i>
<i>Joachim Pietschmann, 74</i>	<i>Wilfried Schneider, 75</i>
<i>Else Röpke, 80</i>	<i>Erika Müller, 90</i>
<i>Elvire Weyer, 81</i>	<i>Klaus Lüders, 71</i>
<i>Ilse Lange, 85</i>	<i>Astrit Bärmann, 89</i>
<i>Wolfgang Thumann, 76</i>	<i>Karla Schlabs, 78</i>
<i>Günter Manzke, 86</i>	<i>Marianne Schuldes, 70</i>
<i>Angelika Brandt, 70</i>	<i>Peter Reich, 78</i>
<i>Wilfriede Leucht, 84</i>	
<i>Gertraud Sprung, 89</i>	

